



1. Ethiktag der Universitätsmedizin Mainz

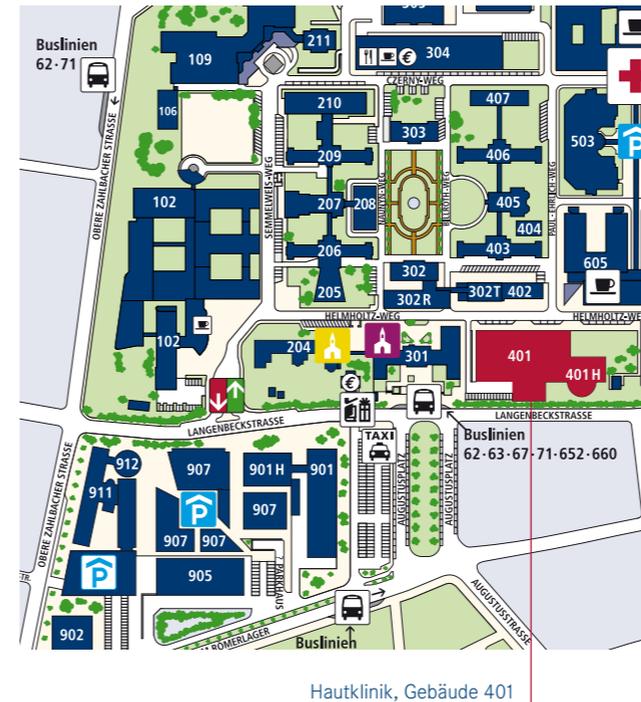
Selbstbestimmung am Lebensende

13. November 2009

Unser Wissen für Ihre Gesundheit

Lageplan

Universitätsmedizin



Kontakt:

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
 Tel.: 06131 39-37356 , Fax: 06131 39-36682 oder

Geschäftsführung
 Tel.: 06131 17-2505, Fax: 06131 17-472505
 E-Mail: ethikkomitee@klinik.uni-mainz.de

www.klinik.uni-mainz.de/ethikkomitee

Selbstbestimmung am Lebensende

Freitag, 13. November 2009,
 Hörsaal Hautklinik

- 14.15 **Begrüßung**
- 14.20 **Sonny Thet**
- 14.30 **Die rechtliche Regelung der Patientenverfügung**
Klaus Kutzer
- 15.15 **Die ethische Dimension der Patientenverfügung**
Norbert W. Paul
- 15.50 **Intermezzo: Sonny Thet**
- 16.00 – 16.30 **Pause**
- Workshop in Parallelgruppen, Seminarräume Bau 605, EG**
Leitung und Moderation durch Mitglieder des Ethikkomitees
- 16.30 – 17.15 **Teil 1: Patientenverfügung als Frage der Selbstbestimmung**
- 17.15 – 18.00 **Teil 2: Klinisches, ethisches und rechtliches Entscheiden und Handeln am Beispiel von Fällen**
- 18.00 – 18.30 **Pause**

Öffentlicher Vortrag, Hörsaal Hautklinik

- 18.30 – 18.35 **Begrüßung**
- 18.35 – 18.45 **Intermezzo: Sonny Thet**
- 18.45 – 19.30 **Autonomy at the End of Life?**
George J. Agich
- 19.30 **Endings**

Musikalischer Ausklang: Sonny Thet

- 19.40 **Get Together**

Anmeldung

An der Veranstaltung „1. Ethiktag der Universitätsmedizin Mainz – Selbstbestimmung am Lebensende“ am 13. November 2009

- nehme/n ich mit Personen teil.
- kann ich leider nicht teilnehmen.

Anmeldung bitte per Post oder Fax bis 6. November
 Fax: 06131 17-472505

Name:

Vorname:

Str. / Nr.

PLZ/Ort:

Teil.: dienstl.

Teil.: privat:

E-Mail:

Stempel / Unterschrift

Die seit 1. September 2009 in Kraft getretene gesetzliche Regelung zum Umgang mit dem Patientenwillen und Patientenverfügungen wirft für die etablierte klinische Praxis eine Reihe von Fragen auf. Wann kommt eine Patientenverfügung zur Anwendung und wie bindend ist sie? Welche Reichweite hat das Votum des Betreuers und welche ethischen Konflikte können sich ergeben? Was ist bei der Aufnahme von Patienten zu beachten?

Der 1. Ethiktag der Universitätsmedizin Mainz ist ganz diesem aktuellen Thema gewidmet. Nach einführenden Vorträgen, unter anderem von Klaus Kutzer, Vorsitzendem Richter am Bundesgerichtshof a.D. und entscheidendem Akteur bei der Gesetzgebung zur Patientenverfügung, wird in Kleingruppen die Praxis nach ethischen, medizinischen und rechtlichen Kriterien bearbeitet.

Der Ethiktag schließt mit einem Abendvortrag des international renommierten Mediziners, Ethikers und Philosophen George J. Agich, der wie stets das Thema ebenso kontrovers wie unterhaltsam analysieren wird.

Das musikalische Rahmenprogramm gestaltet der Cellist Sonny Thet, ein international bekannter Musiker mit einem unverwechselbaren Stil, der Khmer-Pentatonik mit europäischer Klassik, Jazz- und Rockelementen verbindet.

Das Ethikkomitee der Universitätsmedizin lädt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen von Forschung, Versorgung und Pflege zur Teilnahme ein. Für Angehörige der Universitätsmedizin und Studierende ist die Teilnahme gebührenfrei, für alle anderen Interessierten wird ein Unkostenbeitrag von 15 Euro erhoben. Wir freuen uns, Sie im Namen des Ethikkomitees der Universitätsmedizin Mainz zum 1. Ethiktag begrüßen zu dürfen,



Univ.-Prof. Dr. Norbert W. Paul, M.A.
Vorsitzender



PD Dr. Martin Weber
Stellv. Vorsitzender



Dr. Gertrud Greif-Higer
Geschäftsführerin

Referenten

Klaus Kutzer, Richter a.D.

K. Kutzer trat 1966 in den Höheren Justizdienst ein und wurde 1969 an das Bundesministerium der Justiz abgeordnet. Nach Tätigkeiten als Richter mit Abordnungen an die Bundesanwaltschaft und als Leitender Oberstaatsanwalt der Staatsanwaltschaft Göttingen wurde er 1982 zum Richter am Bundesgerichtshof ernannt, ab 1995 als Vorsitzender.

Nachdem er 2001 in den Ruhestand eingetreten war, leitete er ab 2003 die von Bundesjustizministerin Brigitte Zypries eingesetzte Arbeitsgruppe „Patientenautonomie am Lebensende“. Die Arbeitsgruppe befasste sich mit Fragen der Verbindlichkeit und Reichweite von Patientenverfügungen und hat am 10. Juni 2004 ihren Abschlussbericht vorgelegt. Bekannt wurde er auch durch sein Engagement in der Hospizbewegung.

Norbert W. Paul, Univ. Prof. Dr. (MA) Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Universitätsmedizin Mainz

Nach Forschungsaufenthalten an der Georgetown University in Washington, DC (USA) und an der University Nijmegen (NL) sowie einer Gastprofessur an der Stanford University, Palo Alto, CA (USA) war Paul als Mitglied des wissenschaftlichen Vorstands an der Charité, Berlin tätig. Nach seiner Habilitation 2003 übernahm er die Position des stellvertretenden Direktors des Instituts für Geschichte der Medizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Im April 2004 wurde er auf den Lehrstuhl (C4) für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz berufen. Er ist Mitglied der Expertengruppe „Impacts of New and Emerging Health Care Technologies“ der OECD in Paris und der Ethikkommission der LÄK Rheinland-Pfalz. Er gehört dem Ethikkomitee der Universitätsmedizin seit der Gründung 2004 an und wurde 2009 zum Vorsitzenden gewählt.

George J. Agich, Prof. of Philosophy Bowling Green State University, Ohio, USA

Nach Studien der Philosophie und Englisch graduierte G. Agich 1976 zum Ph.D. Seit 2005 ist er Professor für Philosophie, Senior Research Fellow im Social Philosophy & Policy Center und Director of the BGEXperience Program an der Bowling Green State University, Ohio (USA). Er ist auch als Professor für Klinische Medizin an der School of Medicine der Ohio State University tätig, als Professor of Bioethics an der Case Western Reserve University School of Medicine und war Chairman (1997-2004) des Departments of Bioethics mit einer Berufung an das Transplantations-Zentrum der Cleveland Clinic Foundation (CCF), Cleveland, Ohio.

Seine Forschungsbereiche umfassen Autonomie und Abhängigkeit im Alter, Hirntod, Organspende, Transplantation, Ethik innovativer Behandlungen, Ethik bei Langzeitbehandlungen, Qualitätsverbesserung und Forschungsethik, klinische Ethik und Ethikberatung.

Sonny Thet, freier Solo-Cellist, Komponist und Musikpädagoge

Im Königreich Kambodscha geboren und aufgewachsen, wurde S. Thet von Prinz Sihanouk zum Studium der europäischen Musik nach Weimar delegiert. Nach seinem Abschluss im Fach Cello wurde er Mitbegründer der Gruppe Bayon in der damaligen DDR. In dieser Zeit entwickelte er seinen unverwechselbaren Stil, der Khmer-Pentatonik mit europäischer Klassik, Jazz- und Rockelementen verbindet. Er wirkte bei zahlreichen aufwändigen musikalischen und multimedialen Projekten mit und komponierte auch Filmmusik. Sonny Thet hat eine Reihe von CDs vorgelegt und arbeitet gegenwärtig unter anderem mit der Gruppe „Söhne Mannheims“.

Absender (Stempel)

UNIVERSITÄTSMEDIZIN
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Institut für Geschichte, Theorie und
Ethik der Medizin
Langenbeckstraße 1
55131 Mainz